



Abb. 42. Theater und Apollotempel

15. DIE WEIHGESCHENKE NÖRDLICH DES TEMPELS

Durch den Bau der Ischegaonstützmauer war nördlich des Tempels eine große neue Terrasse entstanden, einige Meter über dem Niveau der Tempelterrasse. Es dauerte nicht lange, so wurden dort wieder große Weihgeschenke aufgestellt. Das herrlichste war ein Alexanderdenkmal, die Alexanderjagd des Krateros. Nach der gut erhaltenen Inschrift wurde es errichtet von Krateros, dem gleichnamigen Sohne eines Feldherrn Alexanders, der bei einer Löwenjagd in Syrien das Leben des Königs gerettet und deshalb dem Apollon ein Anathem gelobt hatte. Da dieser 321 v. Chr. in den Diadochenkämpfen fiel, hatte er das Gelübde nicht selbst erfüllen können. Sein Sohn war damals erst ein Jahr alt, so hat also wohl die Witwe, eine Tochter Antipaters, das Denkmal im Namen des Sohnes errichten lassen. Das Denkmal, das Plutarch noch gesehen hat, nahm die südwestliche Ecke der Terrasse ein, dicht angelehnt an die von der Tempelterrasse herauf-